

Wenn sprechen nicht selbstverständlich ist ...

Vielleicht haben Sie es selber schon einmal erlebt, dass Sie sich gegenüber anderen nicht verständlich machen konnten. Sicherlich war dies nur ein vorübergehender Zustand. Wie aber muss es Kindern gehen, die über einen längeren Zeitraum ihre Botschaften nicht an andere Menschen weitergeben können?

Die vorliegende Konzeption beschreibt die Arbeit der Sprachexperten des Sprachheilkindergartens Zauberblume der Lebenshilfe Syke. Tagtäglich arbeiten die Kinder und Erwachsenen hier an dem Verstehen des anderen.

Das interdisziplinäre Team bietet Kindern mit Sprachstörungen einen Ort, wo räumliche, materielle, zeitliche und fachkompetente personelle Ressourcen sichergestellt werden, um eine individuelle Förderung zu gewährleisten. Beim Lesen werden Sie feststellen, wie umfangreich und durchdacht die pädagogische, sprachtherapeutische, bewegungstherapeutische und psychologische Arbeit in den Kindergartenalltag eingebettet ist.

Die Lebenshilfe Syke unterstützt die Forderungen der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen für die Entwicklung zu einer inklusiven Gesellschaft. Doch stelle ich auch fest, dass sich das Erziehungs- und Bildungswesen auf die erschwerten Lern- und Entwicklungsbedingungen von Kindern mit Beeinträchtigungen und Behinderungen einstellen muss. An dieser Stelle sehe ich uns als Experten, die Kinder mit sprachlicher, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung in ihrer Entwicklung begleiten, fördern und unterstützen. Deswegen muss unabhängig von strukturellen Veränderungen diese fachspezifische Professionalität erhalten bleiben.

Diese Konzeption dient dazu, genau diese fachspezifische Professionalität – das Expertenwissen – öffentlich und nachvollziehbar zu machen. Eine Konzeption zu schreiben oder zu überarbeiten ist immer ein arbeitsintensiver Prozess, an dem alle mitarbeiten müssen. Daher möchte ich zum einen dem Team der Zauberblume für sein engagiertes Arbeiten und Mitdenken danken. Zum anderen geht mein Dank an Frau Sander und Frau Lehmus, die sich dem schwierigen Teil des Formulierens dieser Konzeption gewidmet haben.

Sandra Sonnemann
Bereichsleitung Kinder und Jugend



Vier Männer – ein Perser, ein Türke, ein Araber und ein Grieche – standen auf einer Dorfstraße. Sie waren Reisegefährten, unterwegs zu einem fernen Ort. Gerade jetzt aber stritten sie sich, wie sie das einzige Geldstück, das sie noch besaßen, ausgeben sollten.

„Ich möchte **angur** kaufen“, sagte der Perser. „Ich will **uzum**“, meinte der Türke.

„Nein, ich will **inab**“, sagte der Araber. „Ach was!“ sagte der Grieche, „wir sollten **stafil** kaufen“.

Ein anderer Reisender, ein Sprachexperte, der gerade vorbeikam, sprach sie an: „Gebt mir die Münze. Ich werde einen Weg finden, euer aller Wünsche zu befriedigen.“ Zuerst wollten sie ihm nicht trauen, aber schließlich gaben sie ihm die Münze. Er ging zum Stand eines Obsthändlers und kaufte vier kleine Büschel Weintrauben.

„Da ist ja mein **angur**“, sagte der Perser. „Das ist doch genau das, was ich **uzum** nenne“, rief der Türke aus. „Sie haben mir **inab** gebracht“, sagte der Araber. „Ach was!“, meinte der Grieche, „in meiner Sprache heißt das **stafil**“.

Die Männer teilten die Weintrauben und jeder erkannte, dass der ganze Streit nur auf seinem Missverstehen der Sprache der anderen beruhte.

(Aus: Die Sufis, Botschaft der Derwische, Weisheiten der Magier, Dietrichs gelbe Reihe, 1994, S. 28)



	Einleitung	6
1	Der Weg zu uns.....	7
	a. Betreuungsumfang	9
2	Unser Haus.....	10
3	Unser Team	11
4	Unsere Ziele	13
5	Arbeitsfelder	14
	a. Pädagogik.....	15
	b. Sprachtherapie	19
	c. Bewegungstherapie	22
	d. Psychologie.....	25
	e. Unser interdisziplinäres Team.....	27
6	Zusammenarbeit mit den Eltern.....	29
7	Zusammenarbeit mit Institutionen	32
8	Öffentlichkeitsarbeit.....	33
9	Nachwort	34

„Chancengleichheit, Selbstbestimmung und Beteiligung“ – Lebenshilfe Syke

Menschen mit Behinderung möchten so leben, wie alle anderen Menschen auch: von der Gesellschaft akzeptiert und anerkannt – mit so viel Unterstützung wie nötig und so selbstständig wie möglich. In Deutschland leben laut statistischem Bundesamt etwa 8,6 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung, das sind etwa 10 Prozent der Gesamtbevölkerung – ein bedeutender Anteil also. Die Wünsche dieser Menschen zu verwirklichen, hat sich die Lebenshilfe Syke zum Leitsatz gemacht: „Wir treten ein für die Verwirklichung von Chancengleichheit, Integration und Selbstbestimmung behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen.“ Auf dieses Ziel arbeiten die etwa 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Syke in unterschiedlichen Einrichtungen und Angeboten für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene hin.

Die Lebenshilfe Syke ist ein sicherer Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Interesse und das Ziel einer jeden Einrichtung ist die inhaltliche Auseinandersetzung und Verschriftlichung eines Schutzkonzeptes.



1 Der Weg zu uns in den Kindergarten

Gut aufgehoben

Der Sprachheilkindergarten ist eine teilstationäre Einrichtung im Sinne des §13 SGB IX zur Betreuung, Förderung und Behandlung von Kindern mit einer nur vorübergehenden wesentlichen Sprachbehinderung.

Die Fördermaßnahmen werden als heilpädagogische Leistung und medizinisch-therapeutische Leistung als Komplexleistung nach § 30 SGB IX i. V. und nach § 26 SGB IX sowie nach § 32 SGB V erbracht.

Zu diesem Personenkreis gehören Kinder, für die eine ambulante Therapie nicht ausreichend und eine stationäre nicht erforderlich ist. Trotzdem haben sie einen erhöhten Förderbedarf bei folgenden Störungen des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation. Zu den Symptomen gehören:

- Schwere Sprachentwicklungsstörungen mit multipler bis universeller Dyslalie und/oder mittel- bis hochgradigem Dysgrammatismus
- Gestörte Organsituation mit orofacialen/myofunktionellen Störungen, Dysphonie, Rhinophonie, Spaltenbildung, Schluckstörungen
- Dysphasie, Dysarthrie, verbale Dyspraxie
- Redefluss-Störungen (Stottern/Poltern)
- Spezifische Sprachentwicklungsstörungen
- Audiogene Sprachentwicklungsstörungen
- Kommunikationsstörungen mit schwerer Beeinträchtigung der Lautsprachperzeption und -produktion, Mutismus

In der Regel kann ein Kind nach Vollendung des 4. Lebensjahres in den Sprachheilkindergarten aufgenommen werden. Eine frühere Aufnahme ist bei hochgradig hörgeschädigten Kindern oder bei schwer beeinträchtigten Kindern in der Sprachentwicklung in Absprache mit allen Beteiligten möglich.

Vor einer Aufnahme in den Sprachheilkindergarten muss das Kind einem Fachberater im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen (Fachberater), angestellt beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familien (NLZ), vorgestellt werden. Regelmäßig finden im Gesundheitsamt Sprechtag mit dem Fachberater statt, an denen ein Kind nach vorheriger Terminvereinbarung für eine Beratung vorgestellt werden kann. Kommt der Fachberater zu dem Ergebnis, dass eine umfassende Förderung des Kindes in einer teilstationären Einrichtung für 12 Monate notwendig ist, dokumentiert er dieses im Fachberatergutachten.

Bei Kindern mit Beeinträchtigungen in weiteren Entwicklungsbereichen wie

- Störungen im Lern- und Leistungsbereich,
- Störungen der senso-motorischen Integration,
- Störungen der Wahrnehmung und des Gedächtnisses,
- Soziale und emotionale Störungen,
- Störungen der zentralen Verarbeitung,

muss die Sprachbehinderung jedoch die Leitsymptomatik darstellen.



Vor einer Aufnahme in den Sprachheilkindergarten muss das Kind einem Fachberater im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen (Fachberater), angestellt beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familien (NLZ), vorgestellt werden.



Der folgende Schritt ist die Kontaktaufnahme zum Sprachheilkindergarten, um dort das Kind anzumelden und ggf. auf die Kontaktliste setzen zu lassen. Bei diesem ersten Kontakt haben Eltern die Möglichkeit, sich umfassend über die Räumlichkeiten und die inhaltliche Arbeit des Sprachheilkindergartens zu informieren.

Neben den Anmeldeformularen muss ein Antrag auf Kostenübernahme für 12 Monate beim örtlichen Sozialamt des Landkreises gestellt werden. Auf der Grundlage der Vereinbarung über die heilpädagogische Förderung und die medizinische Therapie (Kostenteilungsabkommen) zwischen dem Land Niedersachsen, den Verbänden der gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen und den Verbänden der LAG-FW vom 1. 8. 2005 wird der Platz im Sprachheilkindergarten finanziert. Für die konkrete Aufnahme eines Kindes ist die Platzzusage der Einrichtung sowie ein Kostenanerkennnis notwendig.

Vor dem Aufnahmetag werden die Kinder von uns zu einem Besuchstag in die Einrichtung eingeladen. An diesem Vormittag steht ein Team von pädagogischen und therapeutischen Fachkräften für die Betreuung und Beobachtung der Kinder zur Verfügung. Weiterhin findet ein Hausbesuch durch die pädagogischen Fachkräfte statt. Somit haben alle Kinder die Chance, in ihrer gewohnten Umgebung die Bezugspersonen aus ihrer Gruppe kennen zu lernen. Für die Eltern ist dies eine gute Möglichkeit, viele offene Fragen zu klären.

Kinder, die den Sprachheilkindergarten in Syke besuchen, kommen in der Regel aus dem nördlichen Landkreis Diepholz. In Absprache mit den Landkreisen Oldenburg und Verden sowie den dort ansässigen Trägern der Sprachheilkindergärten kann es auch zu einer Aufnahme von Kindern aus den genannten Einzugsgebieten kommen.

Auf der Grundlage der Vereinbarung über die heilpädagogische Förderung und die medizinische Therapie (Kostenteilungsabkommen) zwischen dem Land Niedersachsen, den Verbänden der gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen und den Verbänden der LAG-FW vom 1. 8. 2005 wird der Platz im Sprachheilkindergarten finanziert.

1a Die Zeit, die Ihr Kind bei uns verbringt

Umfassend und individuell betreut

Im Sprachheilkindergarten erhalten die Kinder eine direkte Betreuung und Förderung von insgesamt 30 Stunden an fünf Tagen in der Woche:

Montag	8.15 – 15.00 Uhr
Dienstag	8.15 – 15.00 Uhr
Mittwoch	8.15 – 13.15 Uhr
Donnerstag	8.15 – 15.00 Uhr
Freitag	8.15 – 13.00 Uhr

Alle Kinder werden mit den Bussen der Lebenshilfe Syke zur Einrichtung und wieder nach Hause gefahren. An 30 Tagen im Jahr ist der Sprachheilkindergarten geschlossen. Diese Schließungszeiten liegen in den niedersächsischen Schulferien und werden den Eltern frühzeitig mitgeteilt.

Die teilstationäre Maßnahme beinhaltet einen mehrdimensionalen Behandlungsansatz und einen täglichen Förderzeitraum, der einen angemessenen Wechsel zwischen Behandlung, Förderung, Freispiel und Ruhepausen ermöglicht. Diese Komplexleistungen werden dabei von einem interdisziplinären Team erbracht.

Neben den heilpädagogischen und sonstigen Leistungen (Bewegungstherapie, Begleitung der Gruppen durch die Psychologin) erhält jedes Kind wöchentlich mehrere Sprachtherapieeinheiten von insgesamt 90 Minuten.

Die teilstationäre Maßnahme beinhaltet einen mehrdimensionalen Behandlungsansatz und einen täglichen Förderzeitraum, der einen angemessenen Wechsel zwischen Behandlung, Förderung, Freispiel und Ruhepausen ermöglicht.



2 Unser Haus

Ein Ort zum Spielen, Lernen, Lachen, Sprechen ...



Im September 2009 konnte der neu gebaute Sprachheilkindergarten in der Lindhofhöhe am Stadtrand von Syke bezogen werden. Die Einrichtung befindet sich am Anfang eines Wohngebiets in der Nachbarschaft zu einem Bauernhof und in der Nähe eines Waldes.

Bei der Planung und Umsetzung des Raumkonzeptes haben wir uns von folgenden Ideen leiten lassen:

- Eine Raumatmosphäre, die einlädt und erfreut
- Raumstrukturen, die ordnen, leiten und führen
- Räume, die entdeckt und gestaltet werden können
- Raumebenen, die den Blickwinkel verändern
- Raumzonen, die zu gemeinsamen Aktivitäten anregen
- Raumattraktionen, die zur Bewegung auffordern
- Rückzugsräume zum Entspannen und Ausruhen
- Verkehrs- und Funktionsräume, die reibungslose Arbeitsabläufe unterstützen

Bei den Gestalt gebenden Elementen der Räume wie Farben und Licht, Akustik und Klima, Einrichtung und Materialien haben wir darauf geachtet, dass diese den unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnissen aller Kinder und Mitarbeiterinnen Rechnung tragen. Somit ist ein Haus entstanden, das uns für 6 Gruppen Platz bietet und zusätzlich eine große Anzahl an Therapieräumen, Büros, Besprechungs- und Versorgungsräumen hat.

Alle Gruppenräume verfügen über eine zweite Spielebene, einen Abstellraum und einen eigenen Waschraum. Für zwei Gruppen gibt es einen Gemeinschaftswaschraum mit einer Waschrinne, an dem ein kleiner Matschraum angeschlossen ist. Alle Gruppen können einen angrenzenden Raum je nach Bedarf unterschiedlich gestalten und nutzen, z. B. als Kreativraum oder Lernwerkstatt.

Die große Bewegungshalle, der Wahrnehmungsraum, der Matschraum und der Werkraum werden als Therapieräume von den Bewegungstherapeuten genutzt, stehen aber auch den anderen Mitarbeiterinnen zur Kleingruppenförderung zur Verfügung. Die Räume der Sprachtherapeutinnen und der Psychologinnen befinden sich in der zweiten Etage. Der Weg nach unten kann auch über die Evakuierungsrutsche im Haus gewählt werden.

Ein naturnah gestaltetes Außengelände umgibt den Sprachheilkindergarten. Der Spielplatz teilt sich durch die Anordnung des Baus in drei Spielbereiche auf. Den Kindern stehen eine Vogelnest- und Doppelschaukel, eine Rutsche, ein Wasserlauf, ein Klettergerüst, eine Sandkiste und ein Fußpfad zur Verfügung. Auch das Meerschweinchengehege befindet sich auf dem Außengelände. Gepflasterte Wege bieten den Kindern die Gelegenheit zum Fahren mit den verschiedenen Fahrzeugen, eine Grünfläche wird zum Fußball spielen und Bewegen genutzt. Jede Gruppe kann den Spielplatz direkt aus dem Gruppenraum erreichen.

Die große Bewegungshalle, der Wahrnehmungsraum, der Matschraum und der Werkraum werden als Therapieräume von den Bewegungstherapeuten genutzt, stehen aber auch den anderen Mitarbeiterinnen zur Kleingruppenförderung zur Verfügung.

3 Unser Team

... für eine ganzheitliche Förderung

Im Sprachheilkindergarten werden pro Gruppe je acht Kinder von Fachkräften mit unterschiedlicher Qualifikation gefördert und betreut:

Im pädagogischen Bereich

In den Gruppen arbeiten jeweils zwei pädagogische Fachkräfte, dies sind Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen.

Im therapeutischen Bereich

Die sprachtherapeutische Arbeit übernehmen zwei Logopädinnen, eine Diplom-Sprachheilpädagogin und eine Atem- Stimm- und Sprechtherapeutin.

Im Bereich der Bewegungstherapie arbeiten eine Ergotherapeutin, eine Diplom-Motologin und eine Motopädin teilweise auch gruppenübergreifend.

Im psychologischen Bereich

Zwei Diplom-Psychologinnen sind für die Gruppen als Fachberatung zuständig.

Das Leitungsteam

Der Kindergarten wird geleitet von einer Erzieherin mit Zusatzqualifikation „Fachwirtin für Kindertagesstätten“, die stellvertretende Leitung wird von einer Kollegin aus dem Team übernommen.

Und wer noch?

Darüber hinaus sind Küchen- und Reinigungskräfte, eine Schreibkraft, Hausmeister und Busfahrer/-innen bei uns beschäftigt.

Leitung

Das Aufgabenfeld der Leitung des Sprachheilkindergartens ist breit gefächert und umfasst unter anderem:

- Die Mitarbeiterführung und Teamentwicklung
- Die pädagogische und organisatorische Leitung der Einrichtung
- Konzeptentwicklung und -fortschreibung
- Verwaltungstätigkeiten (administrative Aufgaben)
- Die Vertretung der Einrichtung in der Öffentlichkeit
- Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Grundlage bei der Umsetzung dieser Aufgaben sind immer das Leitbild und die strategischen Ziele der Lebenshilfe Syke.

Darüber hinaus ist die Zauberblume auch Ansprechpartner für Eltern, insbesondere bei der Aufnahme der Kinder sowie in der Beratung von Eltern.



Unser Team



Fortbildungen

Neben den individuellen Fortbildungsmöglichkeiten und der regelmäßigen Teilnahme an der Sprachheiltagung in Stapelfeld und weiteren Fachtagungen, nehmen alle Mitarbeiterinnen an der jährlichen Teamfortbildungswoche teil.

Fort- und Weiterbildungen tragen grundlegend zur Qualitätssicherung unserer Arbeit bei. Deshalb ermöglicht und verpflichtet uns der Träger zur regelmäßigen Teilnahme.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuen Erkenntnissen und Entwicklungen in Pädagogik und Therapie ermöglicht es allen Mitarbeiterinnen, ihre Kompetenzen zu erweitern. Die gezielte Themenauswahl für externe und interne Fortbildungen findet im Kontext mit aktuellen Themen unserer inhaltlichen Arbeit und der konzeptionellen Weiterentwicklung statt.

Neben den individuellen Fortbildungsmöglichkeiten und der regelmäßigen Teilnahme an der Sprachheiltagung in Stapelfeld und weiteren Fachtagungen nehmen alle Mitarbeiterinnen an der jährlichen Teamfortbildungswoche teil.

Lerninhalte aus individuell besuchten Fortbildungen werden im Rahmen der Mitarbeiterbesprechungen an das Team weitergegeben. Schriftliche Unterlagen aus Fortbildungen stehen den Mitarbeiterinnen jederzeit zur Verfügung. In der hauseigenen Bibliothek können Fachliteratur und Fachzeitschriften von den Kolleginnen genutzt werden.

4 Unsere Ziele

Nur, wer ein Ziel vor Augen hat, kann es erreichen!

Die Ziele im Sprachheilkindergarten bauen auf einem ganzheitlichen, mehrdimensionalen Förderansatz auf. Dabei wird im Tagesablauf berücksichtigt, dass es einen angemessenen Wechsel zwischen Therapie, Förderung, Freispiel und Ruhephasen gibt.

Als Grundlage unserer therapeutischen und pädagogischen Arbeit im Sprachheilkindergarten wird die kindliche Freude am Entdecken und Erleben genutzt. Wir bieten den Kindern vielfältige Erfahrung- und Lernfelder, um unsere Ziele zu erreichen.

Individuelle Ziele für jedes einzelne Kind sind im Hilfeplan festgeschrieben und werden nach 6 Monaten reflektiert und fortgeschrieben. Dabei ist es uns sehr wichtig, die Eltern als Experten ihrer Kinder in den Prozess der Zielerreichung mit einzubeziehen. Ziele in unserer Arbeit mit den Kindern sind aus den folgenden Bereichen formuliert:

Kommunikation/Sprache

- Mundmotorik
- Sprachverständnis
- Grammatik
- Wortschatz
- Artikulation
- Freude am Kommunizieren
- Redefluss
- Auditive Wahrnehmung und Verarbeitung
- Stimme

Motorik/Sensorik

- Körperbewusstsein
- Freude an der Bewegung
- Grob- und Feinmotorik
- Koordination
- Bewegungsplanung
- Wahrnehmungsverarbeitung und sensorische Integration

Lebenspraxis

- Struktur im Alltag
- Handlungskompetenzen
- Kulturtechniken
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit
- Gemeinsame Rituale

Sozialverhalten/Emotionalität

- Gruppen- und Gemeinschaftsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Frustrationstoleranz
- Empathie und Selbstvertrauen
- Persönlichkeitsentwicklung

Kognition

- Aufgaben- und Regelverständnis
- Logisches Denken
- Handlungsplanung
- Serielle Abfolge
- Aufmerksamkeit/
Konzentration
- Merkfähigkeit
- Grund- und Weltwissen vermitteln

Kreativität

- Neugierde und Freude wecken
- Spontaneität und Intuition
- Mut
- Flexibilität
- Fantasie
- Selbstaussdruck
- Vielfalt entdecken

Musik/Rhythmik

- Koordination von Bewegung und Sprache
- Sinneswahrnehmung, eigene Stimme und Atmung
- Ausprobieren von Instrumenten
- Eigene Ausdrucksform erfahren
- Musische Tätigkeit als Entspannungs- und Ressourcenraum erleben
- Rhythmusgefühl entwickeln



5 Arbeitsfelder

Auf unterschiedlichen Gebieten gemeinsam fördern

Die Schwerpunkte unserer Arbeit im Sprachheilkindergarten teilen sich in die Bereiche Pädagogik, Sprach- und Bewegungstherapie sowie Psychologie auf. Alle Mitarbeiterinnen sind Experten in ihren Arbeitsfeldern. Eine ganzheitliche Sicht auf das Kind ist der Grundbaustein, um eine aufeinander abgestimmte und gemeinsame Förderung des Kindes zu gewährleisten.

Hospitationen

Um einen lebhaften Eindruck darüber zu bekommen, wie und mit welchen Methoden in der Pädagogik und Therapie gearbeitet wird, laden wir die Eltern nach Absprache zum Hospitieren ein. Dabei können Eltern ihr eigenes Kind erleben und die Einheit in einem Gespräch mit den Mitarbeiterinnen reflektieren.



5a Pädagogik

Was uns wichtig ist!

Die Pädagogik im Sprachheilkindergarten beinhaltet die ganzheitliche Sichtweise auf das einzelne Kind – immer ausgehend von seinen Stärken und Ressourcen. Kleine Gruppen mit je acht Kindern ermöglichen den pädagogischen Fachkräften eine individuelle Förderung, basierend auf der Grundlage des Hilfeplans. Der interdisziplinäre Austausch erleichtert eine Fortsetzung der angebotenen und erlernten Therapieinhalte im Alltag, z. B. in Einzel- und/oder Gruppenangeboten.

Unterschiedliche Angebote zu einem Gruppenprojekt ermöglichen es den Kindern, sich einem Thema zu nähern, es mit allen Sinnen zu erfahren und zu erleben. Der niedersächsische Bildungs- und Orientierungsplan findet bei der Planung der Angebote in vielen Bereichen Berücksichtigung.

Für jedes einzelne Kind zwischen Therapie, Förderung, Freispiel und Ruhepausen die Balance herzustellen, den Alltag angemessen zu strukturieren und die Übergänge zwischen den unterschiedlichen Situationen des Tages zu begleiten, liegt größtenteils in der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte.



Tagesstruktur

- Ankunft und „In Empfang nehmen“ der Kinder
- Sitzkreis zur Strukturierung, gemeinsame Begrüßung und Beginn des Tages
- Gemeinsames Frühstück
- Freispiel/Therapie/Angebote/Fördermaßnahmen individuell nach Hilfeplan
- Gemeinsames Mittagessen
- Freispiel/Therapie/Angebote/Fördermaßnahmen individuell nach Hilfeplan
- Gemeinsame Abschlussrunde
- Heimfahrt mit den Bussen

Im Tagesablauf bieten die Sequenzen Sitzkreis und Mahlzeiten den Kindern die Möglichkeit, sich in der Gruppe zu erleben, Strukturen und Rituale kennen zu lernen. Diese Gruppenprozesse werden für eine umfassende Förderung auf vielfältige Weise genutzt.

Sitzkreis

- Gemeinsamer Beginn in der Gruppe
- Tageskarten und wiederkehrende Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung
- Initiierung von Gruppenprozessen, z. B. sich in der Gruppe wahrnehmen, miteinander kommunizieren und erleben
- Erweiterung der sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten
- Neu erworbene sprachliche Fähigkeiten im Alltag umsetzen
- Förderung der Mundmotorik
- Sprache und Bewegung kombinieren, z. B. durch Musik und Rhythmik
- Wissensvermittlung in Bezug auf Projektarbeit und Alltagswissen

Mahlzeiten (Frühstück und Mittagessen)

- Freude am gemeinsamen Essen und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln
- Gemeinsame Rituale wie Tischsprüche und Klopfverse erleben
- Mahlzeiten als einen kommunikativen Raum erleben
- Umgang mit Besteck und Geschirr erlernen
- Selbstständigkeit fördern
- Feinmotorische Fähigkeiten erweitern
- Handlungsplanung entwickeln, z. B. beim Decken des Tisches
- Probieren unbekannter Lebensmittel
- Wortschatzerweiterung durch Benennen und Erleben der unterschiedlichen Konsistenzen und Geschmacksrichtungen von Lebensmitteln
- Bewusste Ernährung vermitteln
- Gemeinsames Einkaufen und Zubereiten des Frühstücks

Besondere Angebote

Teilweise gibt es für unsere Arbeit klare Vorgaben. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, auch Raum für besondere Angebote zu haben, die diesen Rahmen bereichern und erweitern. Hierzu zählen z. B. der „Offene Freitag“, Haus- und Gruppenprojekte, sowie die Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten und Kindergruppen.

„Offener Freitag“

Damit die Kinder die Möglichkeit haben, sich in einer größeren Gruppe zu erleben und Freiraum in der Tagesgestaltung zu erfahren, beginnen wir in der Regel nach den Herbstferien mit dem „Offenen Freitag“.

Der Tag fängt mit einem gemeinsamen Morgenkreis für alle Kinder und Mitarbeiterinnen in der Bewegungshalle an. Anhand einer Pinnwand erfahren die Kinder, was an diesem Tag in welchem Raum stattfindet (Frühstück, Freispiel, Angebot und Aktionen). Somit sind die Kinder gefordert, ihren Tag zu planen und zu strukturieren. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, sich die verschiedenen Räumlichkeiten des Kindergartens zu erschließen sowie die Mitarbeiterinnen des Teams besser kennen zu lernen. Zusätzlich können die Kinder Spielkontakte mit den Kindern der anderen Gruppen intensivieren.



Tiergestützte Pädagogik und Therapie

Nähe und Vertrautheit eines Tieres zu erleben, bedeutet für viele Kinder etwas ganz Besonderes, denn Kinder und Tiere sind eine ideale Symbiose. Doch Nähe und Vertrautheit entstehen nicht einfach so. Es bedarf einer Verständigung über das Verstehen der Signale des anderen.

Wenn Tiere in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit eingesetzt werden, ist dies keine Kuschelpädagogik im Streichelzoo. Es geht um Beziehungsaufbau, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Wissensvermittlung, Konzentration, Erleben, Aufmerksamkeit, Emotionalität, Akzeptanz und vieles mehr. Die tiergestützte Arbeit kann die Umsetzung des Bildungsauftrages unterstützen und kann in der Arbeit mit Kindern eine Brücke zwischen Therapie und Pädagogik sein.

Für die konkrete Umsetzung der tiergestützten Arbeit lebt bei uns im Kindergarten in einem großen Gehege eine Gruppe Meerschweinchen. Sowohl im Rahmen der pädagogischen als auch der therapeutischen Angebote versorgen die Kinder die Tiere regelmäßig mit Frischfutter und frischem Wasser, so dass sie ein Gefühl von Verantwortung erleben und somit eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins erfahren. Außerdem gibt es immer wieder Zeiten, in denen die Tiere intensiv beobachtet und kennengelernt werden. Hierbei stehen das emotionale Erleben der Kinder und der gemeinsame Austausch des Erlebten im Mittelpunkt.

Weiterhin wird regelmäßig eine Therapiebegleithündin in die pädagogische und therapeutische Arbeit mit einbezogen. Der Hund ist ein sehr soziales und kommunikatives Lebewesen, das von sich aus in Kontakt geht mit uns Menschen. Somit wird der Hund gezielt zur Förderung aller Entwicklungsbereiche des Kindes eingesetzt. Dabei wirkt er als Motivator, Mutmacher und guter Freund für die Kinder.



Die Bedeutung des Spiels

Das Spiel hat eine zentrale Bedeutung in der Arbeit mit den Kindern im Sprachheilkindergarten und steht in engem Zusammenhang mit der individuellen Förderung und Entwicklung. Dabei sprechen wir von unterschiedlichen Formen des Spiels, zu denen z. B. Freispiel, angeleitete Spiele, Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Kreisspiele, Sing- und Fingerspiele gehören. Wichtig ist uns, den Kindern genügend Zeiträume für intensive Spielphasen zu schaffen: sie im Tun und Handeln zu beobachten und zu begleiten sowie Materialien zur Verfügung zu stellen, die ihren Bedürfnissen und ihrer Spielentwicklung entsprechen. Kinder können im Spiel ihre Lebenswelt erfahren und entdecken, aber auch Erlebtes verarbeiten. Die Fantasie und Kreativität werden durch das Spiel angeregt.

In dem Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung unterstützt das Spiel die Kinder auf vielfältige Weise. So können sie in Beziehung gehen und Freundschaften schließen. Das Spiel ist ein gutes Übungsfeld, um Gefühle und Bedürfnisse zu benennen und zuzulassen. Fühlen sich Kinder relativ sicher, bietet das Spiel ein gutes Erprobungsfeld für die Regulation von Nähe und Distanz, um Regeln und Grenzen zu testen und zu akzeptieren.

Im Spiel ist es möglich, sich eine fiktive Welt zu erschaffen, in der alles denkbar und vieles machbar ist. Hier dürfen auch einmal Grenzen überschritten und/oder bedrohliche Konflikte dargestellt werden. Das Spiel unterstützt die Kinder durch sich selbst in der Weiterentwicklung der motorischen und sensorischen Fähigkeiten und im strategischen Denken. Gerade im Rollenspiel können Problemlösungsstrategien entwickelt werden, die später in den Alltag übertragbar sind.

Projektarbeit

Themen mit Kindern in einem Projekt aufzugreifen und zu bearbeiten, bietet ihnen die Möglichkeit, diese auf unterschiedlichen Ebenen zu erfahren und das in einem Bereich gelernte und erworbene Wissen auf andere Bereiche zu übertragen und Verknüpfungen herstellen zu können. Durch die thematische Verzahnung der einzelnen Bereiche können auch die unterschiedlichen Fachbereiche noch enger zusammenarbeiten.

Im laufenden Kindergartenjahr bieten wir ein Hausprojekt an. Weitere kleinere Projekte finden in den Gruppen statt. Als Grundlage zur Ausarbeitung der Projekte dient der Projektstrukturplan. Zur Vorbereitung eines Hausprojektes gibt es eine Planungsgruppe, die sich aus den verschiedenen Arbeitsbereichen Pädagogik, Sprachtherapie und Bewegungstherapie zusammensetzt. Bei der Themenfindung werden aktuell beobachtete Situationen, Bedürfnisse der Kinder und pädagogische Themen sowie die Räume und die Ausstattung des Sprachheilkindergartens berücksichtigt. Die konzeptionellen Ziele unseres Hauses bilden die Grundlage und den Rahmen für die inhaltliche Ausgestaltung.

Die angebotenen Projekte zeichnen sich durch Einmaligkeit aus, jedes Kind erlebt im Laufe seiner Kindergartenzeit ein Projekt nur einmal. Die Projekte sind zeitlich begrenzt und enden mit einem Projektabschluss.

Zur Vorbereitung eines Hausprojektes gibt es eine Planungsgruppe, die sich aus den verschiedenen Arbeitsbereichen Pädagogik, Sprachtherapie und Bewegungstherapie zusammensetzt.



5b Therapie im Sprachheilkindergarten

Zum Sprechen gehört Verständnis

Die therapeutischen Angebote des Sprachheilkindergartens teilen sich in die Bereiche der Sprach- und Bewegungstherapie. Bei vielen Kindern mit einer auffälligen Sprachentwicklung sind häufig auch Entwicklungsbereiche, z. B. Grob- und Feinmotorik, Körperwahrnehmung und -koordinationsfähigkeit sowie Bewegungs- und Handlungsplanung betroffen. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung ist es wichtig, gezielte therapeutische Angebote in beiden Bereichen für die Kinder anzubieten.

Sprachtherapie

Gestaltung der Sprachtherapie			
90 Minuten Sprachtherapie/ Woche	Kleingruppen- angebote	Gestaltung des Sitzkreises	Begleitung im Gruppenalltag
individueller Therapieplan	nach Förderbedarf	1x wöchentlich zu verschiedenen Sprachebenen	bei den Mahlzeiten beim Zähneputzen im Wald beim Einkaufen etc.
in Einzel- und/oder Kleingruppe	Mundmotorik-Gruppe		

Diagnostik

Am Anfang und im Verlauf der sprachtherapeutischen Arbeit steht eine umfassende Diagnostik. Folgende Testverfahren werden je nach Altersstufe durchgeführt:

- Patholinguistische Diagnostik nach Kauschke und Siegmüller (2010)
- Mundmotorik-Screening
- Screening einzelner Teilbereiche der auditiven Wahrnehmung
 - SET 5-10 (Petermann)
 - WWT (Glück)

Nach Bedarf werden folgende Testverfahren ergänzend durchgeführt:

- AWST-R (Kiese-Himmel, 2005)
- TROG-D (Fox, 2008)
- SETK 3-5 (Grimm, 2001)

Darüber hinaus gewinnen wir Erkenntnisse über das Kommunikations- und Sprechverhalten eines Kindes in verschiedenen Spielsituationen sowie durch Gespräche mit Eltern und Bezugspersonen.



Sprachtherapie

Aufbau der Sprachtherapie

Die Sprachtherapie kann sich auf unterschiedliche Bereiche beziehen. Damit ein Kind in der Lage ist, verständlich zu sprechen, Wörter und Sätze inhaltlich richtig zu benutzen und zu verstehen, müssen diese unterschiedlichen Bereiche zusammenarbeiten:



Da die Sprachentwicklung sehr komplex ist und viele Bereiche ineinander greifen, ist es zunächst wichtig, dass bestimmte Grundlagen gelegt werden, auf die die anderen Bereiche aufbauen.

Bereich	Inhalt	Methode
Auditive Wahrnehmungsverarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit • Merkfähigkeit • Phonologische Bewusstheit (Silben segmentieren, Reimen, Identifikation, Lokalisation und Diskrimination von Geräuschen, Klängen, Lauten, Wörtern) 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Geräuschquellen • Instrumente • Sprachspiele • Regelspiele • Computergesteuerte Therapie (Audiolog, Detektiv Langohr)
Mundmotorik	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Sensibilisierung • Tonusregulierung und Kräftigung • Bewegungsgenauigkeit, Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Neurofunktionstherapie (NFIT nach E. Rogge) • Ansaug- und Pusteübungen • Kräftigungs-, Koordinations- und Bewegungsübungen mit diversen Materialien
Sprachverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • für Wörter, Sätze, Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachspiele • Regelspiele • Handlungsaufträge

Aufbauend und Begleitend:

Bereich	Inhalt	Methode
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung, Stabilisierung und Generalisierung von Lauten und Lautverbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachspiele • Regelspiele • Rollenspiele • Lautunterstützende Bewegungen
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Nomen, Verben, Adjektive etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachspiele • Regelspiele • Freies Spiel in verschiedenen semantischen Feldern
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • Morphologisch-syntaktische Regelkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • s. o.
Pragmatik	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsregeln (Blickkontakt, Turn-taking, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • s. o. • Förderung im Dialog
Stimme	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionale Atem- und Stimmtherapie für Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Atem- und Stimmübungen in kindgerechter Form, z. B. Nachspielen von Märchen etc.
Redefluss	<ul style="list-style-type: none"> • Polter- und Stottertherapie 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. „van Ripper“

5c Bewegungstherapeutische Arbeit

Mit allen Sinnen lernen

In Bewegung sein, mit Bewegung etwas ausdrücken und kommunizieren sind ganz besonders kindliche Bedürfnisse. „Innerlich bewegt sein“ beinhaltet auch Gefühle zu spüren, zuzulassen und zu äußern.

Der Sprachheilkindergarten bietet den Kindern neben psychomotorischen Bewegungs- und Wahrnehmungsangeboten auch Elemente aus der ergotherapeutischen Arbeit sowie Übungen aus dem neuromotorischen Übungsprogramm nach PÄPKi® an.

Die Bewegungstherapeutinnen gehören fest in das jeweilige Kleinteam der Gruppen. Da sie innerhalb ihrer Tätigkeit unterschiedliche fachliche Schwerpunkte haben, arbeiten sie auch gruppenübergreifend.

Gestaltung der Bewegungstherapie			
<p>Einzel- und/oder Kleingruppenförderung nach Bedarf des Kindes und individuellem Therapieplan</p> <p>Förderung in unterschiedlichen Räumlichkeiten: Halle, Werkraum, Wahrnehmungs- und Matschraum, Wald</p>	<p>Psychomotorisches Gruppenangebot</p> <p>1 x wöchentlich für alle Kinder einer Gruppe zusammen mit den Pädagoginnen</p>	<p>Begleitung im Gruppenalltag</p> <p>bei den Mahlzeiten bei Projekten beim Sitzkreis beim Einkaufen etc.</p>	<p>Gruppenübergreifende Kleingruppenangebote</p> <p>z. B. Bewegungsgruppen, interdisziplinäre Therapien und Projektangebote, Eltern-Kind-Gruppen</p>



Diagnostik

Zu Beginn der therapeutischen Arbeit werden anhand eines Beobachtungsbogens verschiedene motorische Bereiche überprüft. Im weiteren Kindergartenjahr findet eine Verlaufsdiagnostik statt.

Nach Bedarf werden u. a. folgende Testverfahren ergänzend durchgeführt:

- FEW-2 (Büttner, Dacheneder, Schneider & Weyher)
- MOT 4-6 (R. Zimmer & M. Volkamer)
- Elemente aus der PÄPKi®-Diagnostik



Bewegungstherapie

Die Tabelle bietet eine Übersicht über die Bereiche, Inhalte und methodische Umsetzung der bewegungstherapeutischen Arbeit.

Bereich	Inhalt	Methode
Grobmotorik	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbewegungsmuster • Körperkoordination • Gang-/Laufbild • Kraftdosierung • Tonusregulation • Kondition • Bewegungsgeschicklichkeit • Bewegungsrichtung und -tempo 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungslandschaften • Bewegen und Spielen im Wald • Sport- und Bewegungsspiele • Zug- und Schubangebote • Kletterangebote • Rollbretter
Feinmotorik	<ul style="list-style-type: none"> • Hand- und Fußgeschicklichkeit • Lateralität • Händigkeit • Grafomotorische Fähigkeiten • Auge-Hand-Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Werkraum stehen verschiedene Materialien und Werkzeuge zur Verfügung • Malen mit Händen und Füßen • Angebote zur Händigkeit/Arbeitsplatzgestaltung • Arbeitsblätter • Geschicklichkeitsangebote zur Fuß- und Fingerdifferenzierung • Angel- und Wurfspiele
Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> • Vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewicht) • Propriozeptive Wahrnehmung (Tiefenwahrnehmung) • Taktile Wahrnehmung (Tastsinn) • Visuelle Wahrnehmung (Sehsinn) • Auditive Wahrnehmung (Hörsinn) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaukel- und Drehangebote • Wackelige Untergründe • Wippen • Kindgerechte Massagen und Entspannung • Körpererfahrung mit Schaum, Creme, Seife und Körpermalfarben • Spiele und Übungen zur visuellen und auditiven Wahrnehmung • Ballbad
Körperschema/Körperbegriff	<ul style="list-style-type: none"> • Körperkenntnis • Körperbewusstsein • Lateralität • Körpergrenzen • Körperempfinden • Identifizierung mit dem eigenen Körper • Anspannung/Entspannung 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Körper mit unterschiedlichen Materialien belegen • Körperreisen • Körperbilder malen und legen • Vor dem Spiegel arbeiten • Körperteile benennen • Bewegungslieder zum Thema Körper • Körperhaltung nachahmen (Bildhauer)
Neuromotorische Aufrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Verbesserung der neuromotorischen Aufrichtung und Bewegungsentwicklung sowie Eigenwahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit • Stabile Wirbelsäule • Gut aufeinander abgestimmtes sensorisches System 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen aus dem neuromotorischen Übungsprogramm nach PÄPKi®

Die bewegungstherapeutische Arbeit lässt sich nicht losgelöst vom Rahmen des Sprachheilkindergartens betrachten, sondern beinhaltet auch immer die Förderung der Kommunikation und Sprache sowie der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.

5 d Psychologie

Eine Bereicherung für alle Beteiligten

Die Aufgaben der Psychologinnen beziehen sich zu einem großen Teil auf die Fachberatung der Mitarbeiterinnen, die Koordination des interdisziplinären Teams sowie die Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik der Kinder.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Beratung der Eltern. Bei Bedarf kann eine Begleitung von einzelnen Kindern in der Gruppe, das Mitwirken in Eltern-Kind-Gruppen oder die Durchführung von Kleingruppen mit einer speziellen Zielsetzung zu dem Aufgabenfeld hinzukommen.

Diagnostik

In den ersten Wochen nach der Aufnahme durchlaufen alle Kinder eine Phase der Diagnostik. Hierfür werden standardisierte (nonverbale) Intelligenztests eingesetzt:

- SON-R 2½-7 (Tellegen, Laros & Petermann)
- WNV (Wechsler, Nagelieri, deutschsprachige Adaptation Petermann)

Je nach Bedarf können auch noch weitere Testverfahren, Beobachtungen oder Elternfragebögen verwendet werden. Die Ergebnisse fließen in die Förderplanung mit ein und sind ein Bestandteil der Verlaufsdiagnostik.

Koordination des interdisziplinären Teams

Ein weiterer Arbeitsbereich der **Fachberatung** ist die Koordination des interdisziplinären Kleinteam in den Fall- und Gruppenbesprechungen. Im Austausch mit allen Fachbereichen werden die Beobachtungen, Testergebnisse und Einschätzungen zum Entwicklungsstand eines Kindes zusammengetragen, Ziele und Maßnahmen entwickelt und dokumentiert.

Ausgehend von entwicklungspsychologischen Theorien und einem systemischen Ansatz werden pädagogische und therapeutische Angebote, aktuelle Veränderungen in der Gruppe oder im sozialen Umfeld des Kindes reflektiert, neue Handlungsschritte entwickelt und eingeleitet. Elterngespräche werden gemeinsam vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

Berichte für weiterführende Institutionen werden je nach inhaltlicher Ausrichtung von der Psychologin allein oder in Zusammenarbeit mit Therapeuten und Pädagogen geschrieben.

Einzelangebote

Nach Absprache im interdisziplinären Team und mit den Eltern ist es ebenso möglich, dass Kinder in einer Einzelsituation oder Kleingruppe betreut und gefördert werden.

Elternberatung

Viele Familien, die zu uns in den Sprachheilkindergarten kommen, haben schon einen langen, teilweise beschwerlichen Weg hinter sich. Sie stehen häufig vor der Herausforderung, sich damit auseinanderzusetzen, dass ihr Kind besondere Aufmerksamkeit und Förderung im Entwicklungsbereich Sprache benötigt und unter Umständen noch weitere Bereiche betroffen sind. Neben dem ganz „normalen Elternsein“ und den damit verbundenen Unsicherheiten, Fragen, Freuden und Sorgen kommt möglicherweise das Genannte noch hinzu.

Da wir die Kinder immer im Zusammenhang mit den Familien sehen, in denen sie leben, ist uns eine Beratung der Eltern sehr wichtig. Dies kann zu ganz unterschiedlichen Themen wie Kindererziehung, Fragen nach aktuellen therapeutischen und pädagogischen Inhalten, aber auch Entlastung bei



familiären Krisen sein. Auch eine Beratung über weiterführende Institutionen und die Vermittlung des Kontaktes zu externen Beratungs-, Therapie- und Förderangeboten ist möglich. Entsprechend der Fragestellung und dem Anliegen können Gespräche mit der Psychologin allein geführt werden oder zusammen mit einer therapeutischen und/oder pädagogischen Fachkraft.

Andere Institutionen

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Einrichtungen wie Kindergärten, Ärzten, sozialpsychiatrischen Zentren, Therapeuten, dem Fachdienst Jugend und dem Gesundheitsamt stellt für uns eine Bereicherung dar und hilft uns, ein zunehmend komplexeres Bild des Kindes zu entwickeln. Mitunter können medizinische Abklärungen und Diagnosen eine wichtige Erkenntnis für die Arbeit mit dem Kind sein. In der Verantwortung der Psychologin liegt es, diese Kooperationen zu gestalten bzw. dies an eine entsprechende Fachkraft im Team weiterzugeben. Falls Eltern dafür Unterstützung benötigen, ist dies in Form von Begleitung zu Terminen und/oder einem Kurzbericht mit Fragestellungen des Sprachheilkindergartens möglich.



5e Unser interdisziplinäres Team

Hand in Hand für das Kind

Um der Entwicklung des Kindes in den unterschiedlichen Bereichen gerecht zu werden und es ganzheitlich fördern zu können, steht bei uns die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachlichkeiten im Mittelpunkt.

Bevor eine gezielte Förderung des Kindes beginnen kann, ist es notwendig, das Kind mit seinen Kompetenzen, Ressourcen, möglichen Einschränkungen und Verhaltensweisen wahrzunehmen.

Innerhalb des Kindergartens geschieht dies zunächst in den ersten Wochen. In jedem Fachbereich wird eine gezielte Diagnostik durchgeführt. Hierfür nutzen wir Beobachtungsverfahren und standardisierte Tests.

Der Prozess der Diagnostik und der Austausch darüber im Kleinteam sind an der Entwicklung des Kindes orientiert und stellen einen Ausgangspunkt für die ganzheitliche Förderung des Kindes mit individuellen Förderzielen und Schwerpunkten dar. Im weiteren Verlauf können Entwicklungsprozesse des Kindes gut nachvollzogen werden. Hierfür ist ein regelmäßiger, interdisziplinärer Austausch im Kleinteam fest in unserem Konzept verankert. Dies geschieht in wöchentlichen **Fallbesprechungen** (an denen die Bezugspädagogin, die Sprachtherapeutin, die Bewegungstherapeutin sowie Psychologin und Leitung teilnehmen), in denen ein Austausch über die aktuelle Entwicklung des Kindes – bestehende Herausforderungen und Fortschritte – stattfindet. Die Reihenfolge, in der die Kinder besprochen werden, wird festgelegt. So ist sichergestellt, dass sich über alle Kinder in regelmäßigem Abstand ausgetauscht wird. Dies ermöglicht es uns schnell, zielgerichtet und unterstützend auf die Entwicklung des Kindes einzugehen. In den **Fallbesprechungen** werden auch die individuellen Hilfepläne erarbeitet sowie die Förderziele für das Kind besprochen und abgestimmt.

Einen weiteren Rahmen für den Austausch des Kleinteam bieten die **Gruppenbesprechungen**, an denen alle teilnehmen, die in der jeweiligen Gruppe mit den Kindern arbeiten. Inhaltlich setzen wir uns mit den Strukturen und Prozessen der gesamten Gruppe auseinander reflektieren diese und entwickeln Handlungsalternativen.

Uns ist wichtig, diese differenzierte Sicht auf das Kind den Eltern mitzuteilen und durch ihre Sicht zu ergänzen. Aus diesem Grund finden z. B. die Entwicklungsgespräche in der Regel mit allen Fachbereichen des Kleinteam statt.



Interdisziplinäres Arbeiten ist ein fortlaufender Prozess Sprache und Bewegung

In den Sprach- und Bewegungsgruppen arbeiten Sprach- und Bewegungstherapeutinnen zusammen. Gemeinsam wählen sie auf der Grundlage des Hilfeplans gruppenübergreifend je vier Kinder aus, die eine besondere Förderung in einer Kleingruppe mit sprach- und bewegungstherapeutischen Inhalten benötigen. Abgestimmt auf die unterschiedlichen Förderbereiche der Sprache werden gezielt unterstützende Bewegungsinhalte angeboten.

Inhalte sind:

- Handlungsplanung
- Wortschatzerweiterung
- Grammatikalische Strukturen (zeitliche und räumliche Abfolgen)
- Rhythmusförderung
- Lautunterstützende Bewegungen
- Koordination von Bewegungsabläufen
- Pragmatisch-kommunikative Förderung

6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein vertrauensvolles Miteinander

Wir verstehen uns als Begleiter des Kindes und seiner Familie und möchten den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft begegnen. Dies beinhaltet für uns, die Eltern bezüglich der therapeutischen Förderung zu entlasten und ihnen Unterstützung, Begleitung und Beratung anzubieten und mit ihnen möglicherweise eine Erweiterung der eigenen Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Um eine ganzheitliche Sicht auf das Kind und eine entsprechende Förderung anbieten zu können, ist das Kennenlernen der familiären und häuslichen Situation und die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wesentlicher Bestandteil. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Bereitschaft der Eltern sich hier einzubringen erleichtert dies. Übergänge in andere Einrichtungen können gemeinsam vorbereitet und bei Bedarf begleitet werden.



Alltäglicher Austausch

Mitteilungsheft/Telefon

Selten kommt es zu Tür-und-Angelgesprächen mit den Eltern. Um in einem guten Kontakt und Austausch über alltägliche Dinge zu bleiben, greifen wir häufig auf das Mitteilungsheft der Kinder und das Telefon zurück. Alle Gruppen haben einen eigenen Telefonanschluss, sodass Eltern für den Austausch und Absprachen direkt dort anrufen können.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Eltern diese Form der Kommunikation mit uns aufnehmen.

Informationsschreiben/Elternbriefe

Informationen, die mehrere oder alle Eltern betreffen, werden von uns als Informationsschreiben oder Elternbriefe in die Hefte der Kinder gelegt.

Gespräche mit Eltern

Elterngespräche

Wir laden Eltern zum Informationsaustausch über das Kind ein. Nach Absprache im Kleinteam nehmen daran die Bezugspädagogin des Kindes und eine weitere Kollegin teil. Zu einer offenen Zusammenarbeit gehört für uns auch, schnell und flexibel darauf zu reagieren, wenn Eltern ein Anliegen mit uns besprechen möchten oder sich den Austausch mit uns wünschen.

Anamnesegespräch

An diesem Gespräch nehmen in der Regel zwei therapeutische Fachkräfte und/oder die Psychologin teil. Hier wird die bisherige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Sprache, Bewegung sowie die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes mit den Eltern besprochen. Wir können uns einen ersten Eindruck von den Entwicklungsverläufen und bisherigen Interventionen machen und diese Erkenntnisse in unsere weitere Arbeit einfließen lassen. Die Eltern lernen in diesem Rahmen bereits die zuständigen Fachkräfte kennen und haben die Möglichkeit, Fragen bezüglich der Therapien zu stellen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Erstgespräch /Entwicklungsgespräch

In diesem Gespräch findet der Austausch zwischen dem interdisziplinären Team und den Eltern statt. Es bietet Raum die Beobachtungen des Kindes und Ziele des Hilfeplans mitzuteilen sowie über Anliegen der Eltern zu sprechen.

Schulberatung

Im Zeitraum zwischen Januar und März bieten wir Beratungsgespräche zur Einschulung der Kinder an, die in diesem Jahr schulpflichtig werden. Mit den Eltern wird das Ergebnis der Schuluntersuchungen besprochen und sie können Informationen über mögliche Schulformen bekommen.

Elternsprechtag für Verbleibkinder

Im März und April finden die Elternsprechtage für Eltern statt, deren Kinder noch im Kindergarten bleiben. Es wird mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes und einen möglichen Verlängerungsantrag der Maßnahme gesprochen.

Hospitationen

Die Eltern werden zu Hospitationen in den Gruppen sowie in der Sprach- und Bewegungstherapie eingeladen, um ihr Kind im Kindergartenalltag beobachten und erleben zu können. Den Hospitationen schließt sich ein kurzes Gespräch mit der jeweiligen Therapeutin und einer weiteren Kollegin aus dem Kleinteam an.

Abende für Eltern

Info-Elternabend

Bevor das neue Kindergartenjahr nach den Sommerferien anfängt, findet ein Info-Elternabend statt. Dieser richtet sich insbesondere an neue Eltern, da sich das ganze Team des Sprachheilkindergartens mit seiner Arbeit vorstellt. Die Eltern bekommen so die Gelegenheit, in die therapeutische und pädagogische Arbeit vor Ort hinein zu schnuppern, das Haus, die Mitarbeiter und die anderen Eltern kennen zu lernen und Fragen zur Arbeit zu stellen.

Gruppenelternabend

Im Verlauf des Kindergartenjahres finden mindestens zwei Elternabende in der Gruppe des Kindes statt. Hier gibt es Informationen zur Gruppe, zu geplanten Projekten und Organisatorischem. Teilweise finden auch gruppenübergreifende Themenelternabende statt. Am ersten Gruppenelternabend im Kindergartenjahr werden zudem die Elternvertreter gewählt.



Mit Eltern für Eltern

Wir möchten auch den Eltern hier im Kindergarten einen Raum bieten, in dem sie ihre Wünsche und Ideen einbringen und sich mit anderen Eltern austauschen können. Wir freuen uns, wenn Eltern sich bei der Organisation und Durchführung von unterschiedlichen Aktionen einbringen.

Feste/Veranstaltungen

Im Verlauf des Kindergartenjahres finden unterschiedliche Feste und Veranstaltungen statt. Diese können gruppenübergreifend, aber auch in den einzelnen Gruppen der Kinder gefeiert werden, z. B. Abschlussfeste, jahreszeitliche Feste, Tag der offenen Tür. Hierzu werden zumeist die Eltern, Geschwister und Großeltern der Kinder eingeladen.

Elternfrühstück/Mitternachtsimbiss

Da sich auch die Eltern untereinander selten im Kindergarten sehen, ist es uns wichtig, ihnen einen Raum für den Austausch untereinander zu geben. Das Elternfrühstück/der Mitternachtsimbiss wird von zwei Pädagoginnen organisiert und findet ca. 6-mal im Jahr statt.

Elternbeirat

Ein wichtiges Gremium ist der Elternbeirat, der mit der Leitung und einer weiteren Mitarbeiterin zusammenkommt. Der Elternbeirat vertritt zum einen die Eltern und deren Wünsche, Ideen und Bedürfnisse gegenüber der Leitung. Zum anderen werden auch Informationen der Leitung durch den Elternbeirat an die anderen Eltern gegeben. So wird die interne Kommunikation mit allen Eltern sichergestellt.



7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Gemeinsam stark für das Kind!

Der Sprachheilkindergarten Zauberblume kooperiert mit einer großen Anzahl von Kindergärten und Schulen, Ämtern und Fachdiensten, Ärzten und therapeutischen Praxen, Wohlfahrtsverbänden, Landkreisen und dem Land Niedersachsen.

In der Umsetzung der inhaltlichen Zusammenarbeit handelt es sich um:

- Gegenseitige Hospitationen
- Austausch und Besprechungen in unterschiedlichen Gremien
- Fallbesprechungen
- Gestaltung von Übergängen
- Gemeinsame Fachtagungen

Der Sprachheilkindergarten als Ausbildungsstätte

In den Bereichen Pädagogik, Sprachtherapie und Bewegungstherapie stehen wir als Ausbildungsstätte zur Verfügung. Wir bieten PraktikantInnen aus verschiedenen Schul- und Berufszweigen die Möglichkeit, Erfahrungen in ihrem Ausbildungsfeld zu sammeln und ihr Grundwissen in die Praxis umzusetzen. Die Fachkräfte der jeweiligen Bereiche leiten die PraktikantInnen dabei gezielt an. Darüber hinaus können die Auszubildenden die Erfahrungen und das Wissen des interdisziplinären Teams nutzen. PraktikantInnen sehen wir als Bereicherung für das gesamte Team, da sie immer wieder neue Anregungen und Ideen mitbringen.



8 Öffentlichkeitsarbeit

Über Leistungen und Angebote sprechen



Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, damit wir einem toleranten, vorbehaltlosen Miteinanderleben von behinderten und nichtbehinderten Menschen näher kommen. Ziel ist es, zu informieren, Transparenz zu schaffen, Vorurteile und Berührungängste abzubauen sowie zu eigenem Handeln zu motivieren. Wir werben um Aufgeschlossenheit gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen und stehen im Dialog mit Angehörigen, Nachbarn, Mitgliedern, Mitarbeitern, Institutionen, Politik, Verwaltung, Behörden, interessierten Mitmenschen und den Medien.

Für eine zielführende und professionelle Kommunikation setzen wir Informationsmaterialien wie Broschüren, Messestände und diverse Publikationen ein. Die Informationen unserer Internetseite werden aktuell gehalten. Regelmäßig öffnen wir unsere Türen für Veranstaltungen und nehmen an externen Messen und regionalen Ausstellungen teil. Wir pflegen den Kontakt zur hiesigen Presse, versorgen die Redaktionen mit relevanten Informationen und stehen für Fragen zur Verfügung.

Wir vernetzen uns durch die Teilnahme an Gremien und Ausschüssen. Unser Anliegen wird verbunden durch aktiven Austausch von Informationen und durch ein engagiertes Mitteilen unserer Arbeit und der Bedürfnisse der von uns betreuten Menschen.

9 Nachwort

Was wir Ihnen noch mitteilen möchten!



Wie schnell doch die Zeit vergeht.

Alle drei Jahre schreiben wir unsere Konzeption fort. Wir nehmen uns in unserer Fortbildungswoche Zeit, unter verschiedenen Fragestellungen die Konzeption zu lesen und zu überarbeiten.

Stimmt das noch so?

Was hat sich verändert?

Inhaltlich? Strukturen und Abläufe? Gesetzlich? Räumlich und personell?

Sobald die Bestandsaufnahme abgeschlossen ist, überlegen wir:

Was ist unser Ziel?

Wo soll es hingehen?

Welche Bedarfe erkennen wir?

Was ist neu oder hat sich verändert?

Nach vielen Überlegungen, Diskussionen und Verständigungen entsteht dann eine neue überarbeitete Fassung der Konzeption. In die Festlegung der Ziele und Inhalte fließen die vielen verschiedenen Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und ihre persönlichen Erfahrungen mit ein. Diese Ziele zu erreichen und neue Ideen umzusetzen gelingt uns nur, wenn alle Fachbereiche gemeinsam, ganzheitlich und aufeinander abgestimmt arbeiten. Unsere Konzeption wird für die nächsten Jahre ein Leitfaden für unsere Arbeit sein. Sie ist aber nichts Starres, sondern wird immer wieder verändert, fortgeschrieben und aktualisiert.

Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse geweckt haben und es uns gelungen ist, unsere Arbeit transparent zu machen. Gerne vereinbaren wir auch Informationstermine und stehen Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.



Christa Sander
Leiterin



Rieke Klotz
Stellvertr. Leitung